



## Bibliographische Daten

Titel: Hans Sachs und seine Zeit  
Ersteller: Rudolf Genée  
Signatur: Amb. 8. 1285

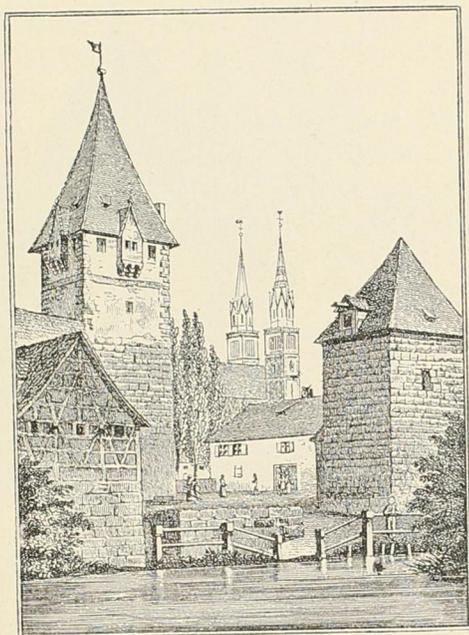
Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

schönste, das noch heute der Stadt zu besonderer Zierde dient, ist das sogenannte Nassauer Haus, gegenüber der Westseite der Lorenzkirche, das den Präbsten dieser Kirche als Wohnung diente. Mit seinen zierlichen Giebeln, dem gotischen Chörlein und der durchbrochenen Galerie darf es als ein Juwel altdeutscher Baukunst bezeichnet werden.

Wie nach den schweren Störungen und Schädigungen der Handel Nürnbergs allmählich sich wieder zu einer gewissen (wenn auch gegen



Partie von der Insel Schütt.

früher geringeren) Bedeutung erhob, und die Gerwerbthätigkeit bald wieder zur Blüte kam, so konnten auch in den großen Volkskreisen die Leute an gewissen Festtagen und zu besonderen Zeiten des Jahres den gewohnten Vergnügungen wieder nachgehen. Wenn auch zur Fastenzeit das seit 1539 verbotene Schembartlaufen nicht wieder stattfand, so hatten doch unter den Handwerkszünften andere Lustbarkeiten der Fastnacht sich erhalten. Dazu gehörte besonders der Schwertertanz der Messerer, die dafür, ebenso wie sonst die Schembartläufer, eine besondere übereinstimmende Kleidung trugen. Die Tuchknappen hielten ihren Reistanz,